Lübeck : Katholisches Quartierzentrum : Architekt Walter M. Förderer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 11: **Schweizer Architektur im Ausland**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

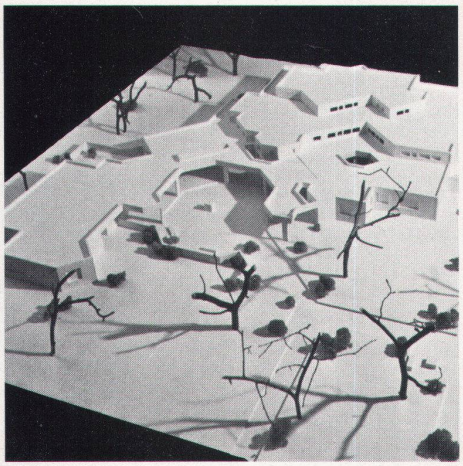
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lübeck
Katholisches Quartierzentrum

Architekt: Prof. Walter M. Förderer BDA, Karlsruhe und Schaffhausen

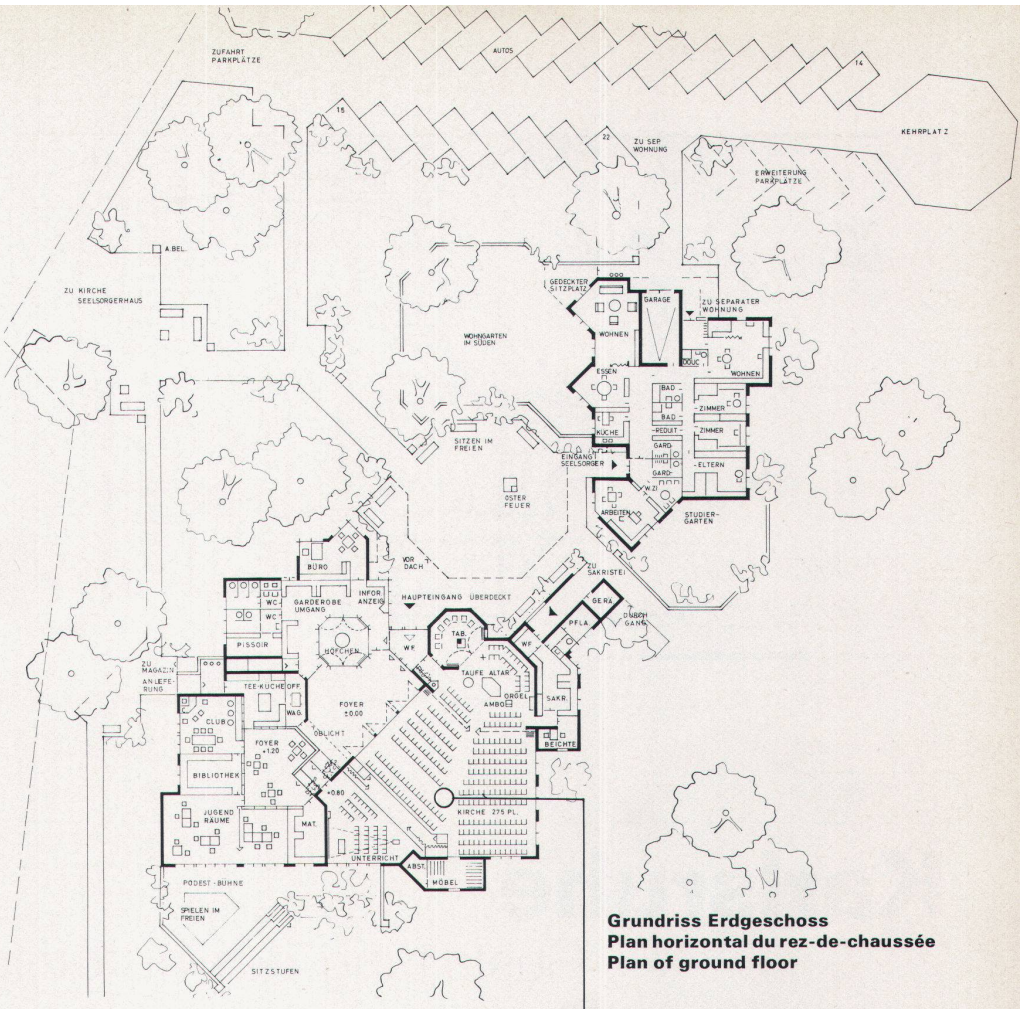
Associés: Rolf Lüscher und Jost Meier



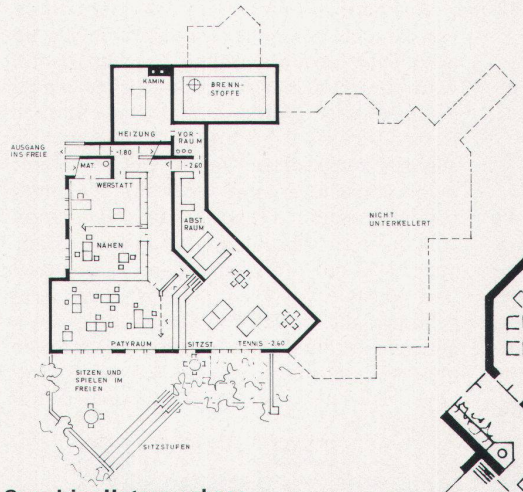
Seit wenigen Wochen ist dieses für die katholische Kirchgemeinde eines Quartiers der Stadt Lübeck entworfene Zentrum im Bau. Bis im Frühjahr 1975 sollen für Sozialarbeit im Quartier die Freizeit- und Gemeinderäume ihrer Bestimmung übergeben werden. Ein zum Saal hin erweiterbarer Sakralbereich soll dem Gottesdienst und dem Religionsunterricht vorbehalten bleiben. Die übrigen Räume sollen der Pastorations- und Jugendarbeit dienen, sowie für nichtkonfessionelle Quartieranlässe offen stehen.

Aus dem vom Architekten formulierten Katalog der multiplen Nutzungen entnehmen wir folgende Abschnitte:

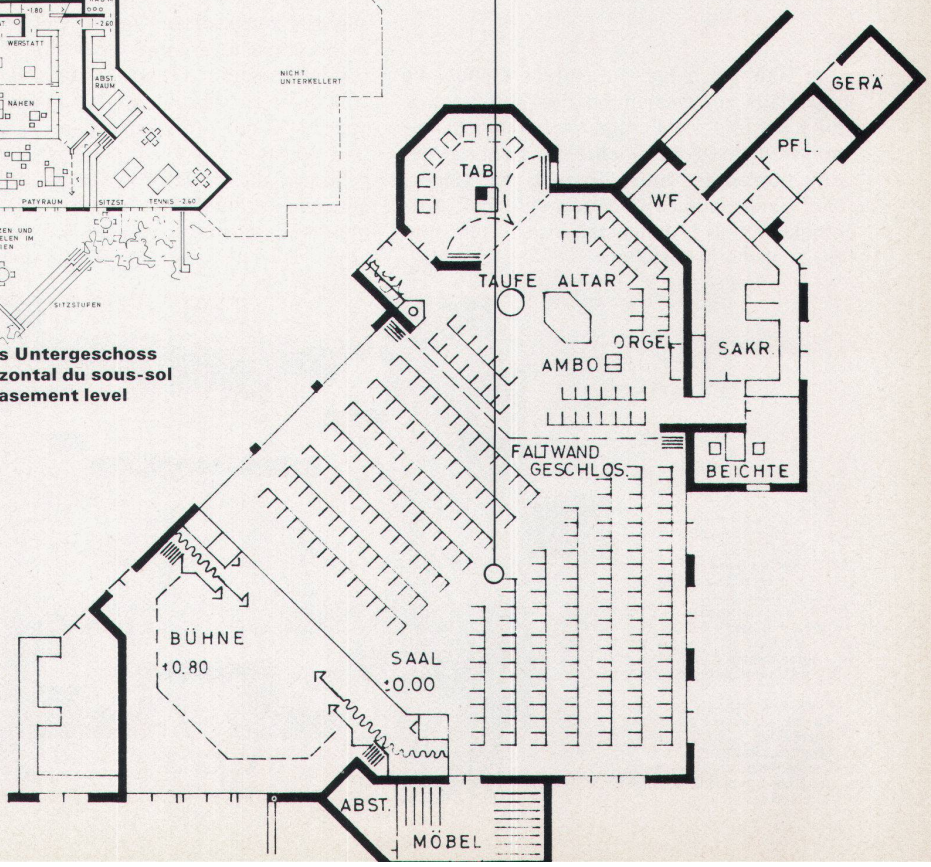
‹...Der Besinnungsraum soll im Falle einer Saalveranstaltung auch besucht werden können: die Flügeltüren zur Werktagskapelle hin sind geschlossen. Wenn keine Saalveranstaltung stattfindet, sollen die Werktagskapelle und der zu dieser hin geöffnete Besinnungsraum zusammen benützt werden können. Bei grossen Gottesdiensten sind der Besinnungsraum und der Saal zur Werktagskapelle hin geöffnet. Bei einer Saalveranstaltung, für die die Bühne nicht benötigt wird, ist die Faltwand zur Werktagskapelle hin geschlossen. Bei einer Saalveranstaltung mit Bühnenbedarf bildet die Faltwand vor der Werktagskapelle die Rückwand des Saals, der mit Ausrichtung zur Bühne hin bestuhlt oder mit Tischen möbliert ist. Bei Benutzung als Unterrichtsraum ist die zum Saal hin abschliessende Faltwand eine der dominierenden Wände, die mit Einrichtungen zur Befestigung von Unterrichtsmaterial versehen sein wird...› ■

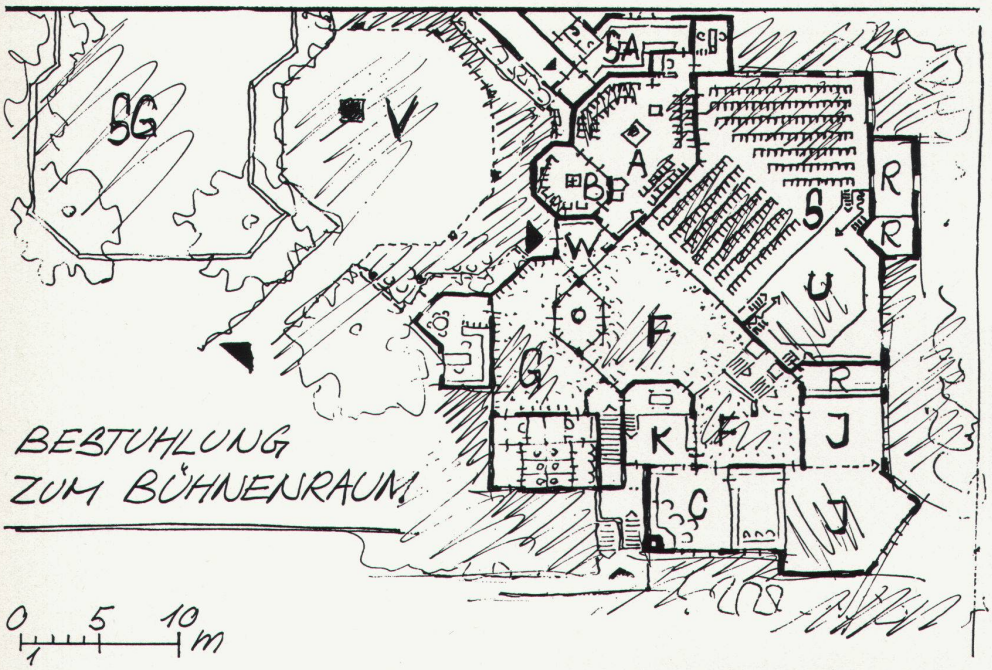


Grundriss Erdgeschoss
Plan horizontal du rez-de-chaussée
Plan of ground floor



Grundriss Untergeschoss
Plan horizontal du sous-sol
Plan of basement level





F

Depuis quelques semaines, ce centre, conçu pour la paroisse catholique d'un quartier de la ville de Lübeck, est en construction. Les locaux de réunions paroissiales et de délassement, utilisables pour des œuvres sociales du quartier, doivent être remis à leur destination jusqu'au printemps 1975. Une partie consacrée, susceptible d'empiéter sur la salle, est réservée aux services divins et au catéchisme. Les autres locaux sont à disposition pour des travaux de jeunesse ainsi que pour des manifestations laïques organisées dans le quartier. ■

E

For some weeks now this centre designed for the catholic parish of a district of the city of Lübeck has been under construction. The leisure facilities and community rooms are to be ready for use by the spring of 1975. A sacral zone, which can be extended to the hall, is to remain reserved for divine services and religious instruction. The other rooms are to be used for pastoral work and youth activities, as well as for non-denominational neighbourhood events. ■

‹Profane› Möblierungsvariante
‹Profane› variante d'ameublement
‹Profane› furnishing, variant

Karlsruhe

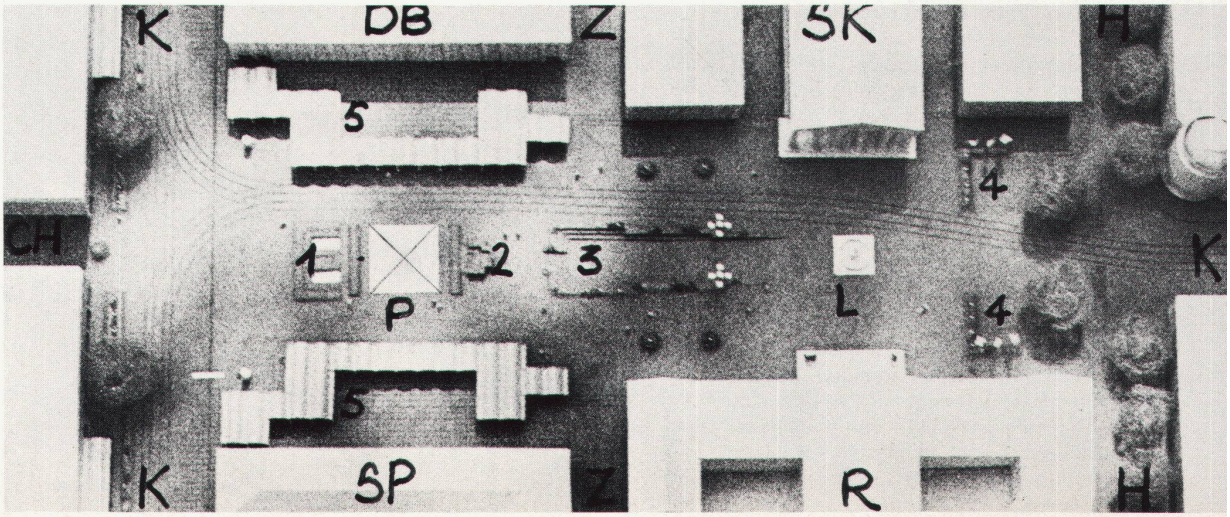
Gestaltung des historischen Marktplatzes als

Architekt: Prof. Walter M. Förderer BDA, Karlsruhe und Schaffhausen; Mitarbeiterin: M. Runge

Im Rahmen eines Gutachtens sollten die Vorschläge zur Gestaltung des Marktplatzes von Karlsruhe als Fussgängerbereich diskutiert werden. Damit möchte die Behörde der Stadt Karlsruhe einen Bereich des innerstädtischen Raumes als Versammlungs-, Aufenthalts- und Manifestationsort für ihre Bürger attraktiv gestalten.

Aus dem von Prof. W. M. Förderer verfassten Bericht, der gegenwärtig durch die behördlichen und politischen Gremien geprüft wird, geben wir hier folgende Auszüge wieder:

‹... Bewusst wurde darauf verzichtet, im Rahmen dieses Gutachtens die in letzter Zeit allerorts publizierten Design-Objekte einmal mehr vorzustellen und über die Planungsbereiche ‚schön arrangiert' als Gestaltungsvorschlag zu verkaufen. Das primäre Stadtgesicht ist mit grundsätzlichen Massnahmen und Gestaltungen zu schaffen. Es sollte gelingen, die beiden Marktplatz-Teile mit je besonderer räumlicher Funktion zu versehen, ohne dass dies zu einer Addition von Plätzen führt. Die historischen Bindungen sollten spürbar bleiben, ja verstärkt wieder bewusst gemacht werden, ohne dass dadurch Ansprüche von heute vernachlässigt würden. Die Platzfolgen müssten als Teile der Achse empfunden werden, die vom Schloss ausgeht. Durch die Art der Gestaltung, mit der der Christkindlemarkt ‚angebunden' wird, sollte auch dieser mehr als jetzt zum Bestandteil der Hauptachse werden. Es müsste betont werden: hier ist die Mittelachse und nicht irgendeiner der ‚Strahlen' von Karlsruhe. Zur Zusammenbindung der beiden Platzteile über die Zähringerstrasse hinweg sollte ein vertiefter Aufenthaltsraum geschaffen werden, der vom Brunnen weg unter das allgemeine Fussgänger-Niveau absinkt und über Stufen



P Pyramide
L Ludwigs-Brunnen
CH Christkindlemarkt
K Kaiserstrasse
DB Dresdner Bank
SP Städtische Sparkasse und Bibliothek
Z Zähringerstrasse
SK Stadtkirche
R Rathaus
H Hebelstrasse
KF Karl-Friedrich-Strasse

1 Prinz-Brunnen
2 Rostra
3 Sitzmulde
4 Abgrenzungen
5 Kleine Plätze, abgegrenzt gegen den grossen Platz durch offene Hallen